

## **Auftrag der Basis-Arbeitsgruppe zum Themenschwerpunkt 3: „Weiterentwicklung pastorale Räume“ in der Prozessphase II „Wir wollen uns verändern“**

### **I Ausgangssituation**

In der Analysephase wurde deutlich, wie stark die Menschen im Bistum Aachen die Frage nach der Weiterentwicklung der pastoralen Räume bewegt. Damit verbunden sind vielfältige Fragen und Ängste, aber auch Hoffnungen. Um mit Menschen neu ins Gespräch zu kommen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und sie zu beteiligen, gilt es die Zukunftsfähigkeit auszubauen und pastorale Räume neu zu denken.

### **II Zielsetzung**

- Die Basis-AG leitet vom Zukunftsbild „Heute bei dir“ Ziele und Teilziele für die Weiterentwicklung pastoraler Räume im Bistum Aachen ab.
- Dabei denkt sie die pastoralen Räume auch jenseits bisheriger territorialer und kategorialer Strukturen in den Dimensionen Nähe – Tiefe – Weite neu.
- Sie entwickelt Kriterien für die Funktionsfähigkeit eines pastoralen Raums: Welche Angebote und Beteiligungsformen müssen mindestens ermöglicht werden? Was braucht es zur Profilierung des Raums? Wie wird seine organisatorische Leistungsfähigkeit gemessen? Welche Messinstrumente sind sinnvoll?
- Sie beschreibt Kriterien zum Anschluss der pastoralen Räume an die sozialräumlichen Gegebenheiten.
- Zugleich soll der Handlungsrahmen für die Neubildung pastoraler Einheiten bestimmt werden: Von wem geht die Initiative aus? Wie läuft der Prozess ab? Wer ist für die Qualitätssicherung zuständig?
- Insbesondere soll die Basis-AG auch Modelle für die Leitung pastoraler Räume weiterentwickeln. Dabei sollen Kriterien für die Wirksamkeit festgelegt und Mindeststandards beschrieben werden.

### **III Roadmap**

Die Basis-AG erstellt eine Roadmap. Dabei wird sie ausdrücklich ermutigt, auch unkonventionelle und überraschende Vorschläge zu machen.

- Es werden drei Szenarien für die Umsetzung in den nächsten fünf Jahren entwickelt. Dabei soll keine Präferenz für eines der Szenarien ausgesprochen werden. So sollen mögliche Perspektivwechsel für die Weiterentwicklung dokumentiert werden.
- Das erste Szenario geht von 33 Prozent weniger personellen und finanziellen Ressourcen aus, das zweite von gleichbleibenden Ressourcen, das dritte von 33 Prozent mehr Ressourcen. In allen drei Fällen soll die o. g. Zielsetzung erreicht werden. Die Szenarien sollen Entscheidungen zur Umverteilung von Ressourcen im Hinblick auf die dritte Prozessphase „Wir wollen neu handeln“ ermöglichen.



- Die Szenarien listen Maßnahmenpakete und Meilensteine mit messbaren Zwischenzielen auf. Sie benennen Zuständigkeiten und Zeiträume für die subsidiäre Umsetzung und identifizieren Abschiede.

#### **IV Organisatorische Hinweise**

- Die Basis-AG bearbeitet subsidiär und kollegial die o. g. Aufgabenstellungen abschließend bis zum 30.06.2021.

- Sie nutzt als Unterstützung die Innovationsplattform. Mit ihrer Hilfe vernetzt sie sich mit aktuellen Initiativen und Experimenten, greift bestehende Erfahrungen auf und initiiert mindestens zwei Erprobungen.

- Zur Verschränkung ihrer Arbeit mit derjenigen anderer Prozessakteure arbeitet die Basis-AG aktiv mit einem/r Handlungsfeldkoordinator/in zusammen.

- Mit Hilfe des Koordinationsbüros initiiert sie mindestens ein Themenforum mit Stakeholdern (Interessenten und Betroffene) und bei Bedarf Expertenhearings oder -foren.

- Sie vereinbart mindestens drei Zwischen-Gespräche mit der Lenkungsgruppe, die ihr Feedback auf ihre Arbeit gibt.

- Sie greift auf die Unterstützung empirischer Methoden zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeitsergebnisse zurück.

- Sie meldet beim Koordinationsbüro ggf. weitere Unterstützungsbedarfe an, z. B. an methodischen oder fachlichen Leistungen, externer Moderation oder Exkursionen.